

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

13.12.1828 (Nr. 346)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 346.

Samstag, den 13. Dezember 1828.

Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. (Hapti. Columbia.) — Verschiedenes

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 8. Dez. Briefe, die aus Holland in unserer Stadt angekommen sind, enthalten die traurige Nachricht, daß bei dem jüngsten Sturm am 1. oder 2. d. das englische, nach Amsterdam gehende Packetboot, Walhurst, mit Mann und Maus zu Grunde gegangen sey. Auf diesem Schiffe sollen sich unter andern auch 17 Kisten mit Gold, nach Frankfurt bestimmt, befunden haben.

Frankreich.

Pariser Börse vom 9. Dez.

5prozent. Konsol. 106 Fr. 90 Cent. — 3proz. Konsol. 74 Fr. 5, 10 Cent. — 4½prozent. Konsol. 99 Fr. 95 Cent.

— Der Hr. Herzog von Villahermosa, gewesener Großbotschafter Spaniens zu Paris, hat von Sr. M. Karl X. die Decoration des Heiligen Geists Ordens erhalten.

— Nachdem Maßregeln genommen worden, um den Bau der Magdalenen-Kirche in möglichster Eile zu vollenden, schien es angemessen, sich auch mit den Bildhauer-Arbeiten für das Innere des Gebäudes und mit der Ausführung der Grabmäler zu beschäftigen, welche, nach dem Gesetz vom 19. Jan. und der Ordonnanz vom 14. Febr. 1816, zu beiden Seiten des Hochaltars und des Schiffes sollen errichtet werden.

Mit diesen Bildhauer-Arbeiten waren gleich anfangs folgende Künstler beauftragt worden:

Monument Ludwig XVI., H. Baron Vestio.

Monument Ludwig XVII., H. Baron Lemot.

Monument der Königin, H. Karl Dupaty.

Monument von Madame Elisabeth (Schwester Ludwig XVI.), H. Rutzhiel.

Die heilige Magdalena für den Hochaltar, H. Cartelier.

Da die H. H. Lemot und Dupaty mit Tod abgegangen sind, so sind die H. H. Nanteuil und Petitot, gewesene Zöglinge der Schule zu Rom, gewählt worden, um sie zu ersetzen.

Sobald die Modelle dieser Bildhauer vollendet sind, sollen sie dem Urtheile des Publikums ausgestellt und unterworfen werden. Man wird alles Mögliche thun, damit diese Monumente des Gegenstandes, den sie vorstellen, würdig ausfallen.

— H. Brunel, Ingenieur in England, Baumeister des Tunnels unter der Themse, Korrespondent des Kön.

Instituts von Frankreich, welcher wirklich in seiner Vaterstadt Rouen auf Besuch ist, hat von Sr. Maj. Karl X., durch Ordonnanz vom 30. Nov., das Ritterkreuz des Ordens der Ehrenlegion erhalten.

— Die Pariser Gesellschaft für den wechselseitigen Unterricht, die bereits über 1600 Mitglieder zählt, hat in jedem der 12 Stadtbezirke eine Kommission ernannt, um mit ihr zu korrespondiren und Subscription und Geschenke anzunehmen. Ein Perückenmacher, Namens Girard, legte bei der Wahl der Kommissions-Mitglieder seines Bezirks 1000 Fr. in Gold auf den Tisch, wovon die Hälfte zur Errichtung einer Schule für den wechselseitigen Unterricht im Jura-Departement, wo derselbe geboren ist, die andere Hälfte für eine ähnliche Schule in Paris verwendet werden soll.

— Der H. Vicomte Portalis, ältester Sohn des Siegelbewahrers, heirathet Fräulein Mounier, Tochter des Pairs von Frankreich.

— Die verschiedenen Theater in Paris haben im November v. J. eingenommen:

Die Oper: 46,534 Fr. 20 Cent.; — das Theatre Français, 34,412 Fr. 70 Ct.; — Feydeau, 43,559 Fr. 55 Ct.; — Theatre-Italien, 24,755 Fr. 20 Cent.; — Odeon, 13,153 Fr. 20 Cent.; — Madame, 35,711 Fr. 25 Cent.; — Vaudeville, 28,146 Fr. 20 Cent.; — Nouveautés, 41,817 Fr. 55 Cent.; — Varietés, 59,339 Fr.; — Gaité, 37,023 Fr. 80 Cent.; — Ambigu, 27,855 Fr. 55 Cent.; — Porte Saint Martin, 64,509 Fr. 55 Cent.; — Cirque Olympique, 50,013 Fr. 75 Cent. Die Gesamt-Einnahme obiger 13 Theater im Novembermonat beläuft sich also auf 506,831 Fr. 60 Cent.

— Mehrere Citadines¹⁾ sind in den elysäischen Feldern und auf den Boulevards erschienen. Die Eleganz dieser Wagen, die Schönheit der Pferde, die Kleidung der Kutscher zogen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. In einigen Tagen werden mehrere dieser neuen Equipagen ihren Lauf beginnen.

London, den 3. Dez. Trotz allen Gerüchten, daß Morea von den französischen Truppen werde geräumt werden, fährt man auf's thätigste fort, die Bretter und Balken, womit der Kai unsers Hafens versperrt ist, auf Transportschiffe zu laden. (Oben erwähnte Gerüchte sind wahrscheinlich falsch; auf keinen Fall ist es glaublich, daß die franzöf. Truppen im Winter zurückkommen.)

1) Die verbesserten und verschönerten Omnibus.

— Frankreichs Weinbau beträgt im Durchschnitt jährlich gegen 35,000,000 Eimer, welche einen Geldwerth von 540,000,000 Fr. haben.

U n g a r n.

Preßburg, den 2. Dez. Die seit dem Schlusse des letzten Landtages in Pesth versammelte ständische Deputation ist unausgesetzt mit den ihr zur Ausarbeitung übertragenen Gegenständen unter dem Vorsitze Sr. K. K. des Erzherzogs Palatinus beschäftigt. Sie ist, wie behauptet wird, mit den Arbeiten so weit vorgerückt, daß jeden Augenblick darüber Bericht erstattet werden kann. Auf die Regulirung und Verbesserung der unter dem hochseligen Kaiser Leopold im J. 1792 den damaligen Ständen zur Berathung vorgelagten Reichsgesetze hat dieser ständische Ausschuss sein Hauptaugenmerk zu richten, und sie der Zeit mehr anzupassen. Das Erziehungs- und Studienwesen, die Grundlage aller moralischen Ausbildung, soll nach einem Vorschlage mit Fleiß und Gründlichkeit von den vorzüglichsten Mitgliedern der Kommission ausgearbeitet worden seyn, und nichts zu wünschen übrig lassen. Es dürfte, nach dem Geiste zu urtheilen, welcher die letzte Ständeverammlung besetzte, und wo zur Errichtung einer Akademie so große patriotische Opfer gebracht worden sind, dasselbe angenommen, und in Wirksamkeit gesetzt werden.

Zur Entwicklung der geistigen Kräfte ist man bemüht, der arbeitssamen Klasse, vorzüglich dem Bauernstande, Erleichterungen zu gewähren, die mit einem regulirten Steuerungs-systeme, der Beschreibung der Rustikalgründe (conscriptio portarum) den Anfang machen, und nach dem Erfolge mehr und mehr ausgedehnt werden sollen. In den Komitaten Comorn und Pesth, wo bereits der Anfang gemacht wurde, und welche als Vorbild für das ganze Reich dienen können, scheint man alle Vorurtheile und einseitigen Interessen überwinden zu wollen. So ist zu erwarten, daß die edle ungarische Nation für das Wohl des Allgemeinen das begonnene Werk vollenden werde. Ein besonders wichtiger Umstand, der sich an die Bestimmung der Besteuerung reißt, den Bauern, insofern sie für frei erklärt worden sind, das Recht einzuräumen, ihre Gründe als Eigenthum verkaufen, oder sonst übertragen zu können, und der auf die Kultur des Landes wohlthätig einwirken muß, ist die dadurch erforderliche Umarbeitung der Gesetzgebung. An Verbesserung der letztern arbeiten die aufgeklärtesten Mitglieder der Deputation, um sie mit den Verhältnissen der Zeit und übrigen Länder der Monarchie mehr in Einklang zu bringen. Bis Anfang des nächsten Frühjahrs dürfte die Deputation ihre Arbeiten völlig vollendet haben. Alle zu nehmenden Anordnungen und Vorarbeiten für den Zusammentritt der ständischen Versammlung dürften alsdann geregelt seyn, so daß nach aller Vermuthung ihre Zusammenberufung schon im Laufe des künftigen Sommers statt finden wird.

— Czernowitz (in den Bukowina), den 30. Nov. Im Handel mit Landesprodukten geht es jetzt ungemein

lebhaft in hiesiger Gegend zu. Getreide, Schlachtvieh, Pferde und Branntwein sind im Preise gestiegen, und werden von Spekulanten aufgekauft, um nach dem Pruth hin geschafft zu werden. Auch unsere Lederfabriken, die in ganz Gallizien an Bedeutung in der neuern Zeit sehr gewonnen haben, sind in vollem Gange, und nicht im Stande, alle bei ihnen eingegangenen Bestellungen zu erfüllen. — Die griechischen und jüdischen Kaufleute sind sehr beschäftigt, und unterhalten einen sehr starken Verkehr mit ihren Korrespondenten in Jassy und Bucharest. Durch diese Geschäfte fließt dem Lande viel bares Geld zu, besonders in Dukaten. — In Lemberg und Brody sind Salpeter und Metalle im Preise gestiegen.

P r e u s s e n.

Die Allgemeine Zeitung vom 11. Dez. enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

Aus Schlesien, den 2. Dez. Briefe aus Petersburg wollen versichern, daß der Kaiser durch seine Kriegserfolge in seiner Stimmung unverändert und nach wie vor zum Frieden geneigt sey; daß man aber nur nicht erwarten solle, er werde einen Frieden annehmen, ohne zugleich die Bürgschaften zu empfangen, welche für die Sicherheit und Dauer der künftigen Verträge erheischt werden. Ein Feind, der in seinen öffentlichen Erklärungen eingestanden hat, er habe bisher unterhandelt und Konventionen abgeschlossen, nicht um sie zu halten, sondern um den Gegner zu täuschen, und um für die eigenen Kriegsvorstärkungen Zeit zu gewinnen, nöthigt sich selber die Leistung solcher Bürgschaften auf. Wie nicht gegen ein solches Benehmen die Offenheit und Mäßigung des russischen Kabinetts ab! Alles was der Kaiser unternimmt und verfügt, seine ganze Behandlung der vielumfassenden, verwickelten griechischen und türkischen Sache, die Langmuth und Ruhe, mit der jeder Weg der Unterhandlung versucht, die rasche Kraft, mit der das gefährvolle Zwischenereigniß des persischen Kriegs abgethan wurde, dann das geschickte Einschreiten zum Besten der Griechen unter Mitwirkung Frankreichs und Englands, endlich, als der ausfordernde Feind Rußlands Ehre angriff, und jede Friedenshoffnung abschchnitt, der selbstständige männliche Entschluß zum Kriege, die feste, sichere, gehaltvolle Sprache in allen mit diesem Schritte verbundenen diplomatischen Schriften, und die glorreiche Ausführung eines gründlichen, wohlberedelten, von den Gegnern schon für verloren ausgegebenen Feldzugs: alle diese Handlungen tragen dasselbe Gepräge von ernster Würde und ruhiger Kraft, und man erkennt den hohen Gang einer Regierung, in welcher der edle Geist Alexanders nicht erloschen, sondern durch den festen Muth des Kaisers Nikolaus nur um so stärker hervorgetreten ist, als die Zeitumstände schwierigere Aufgaben dargeboten haben. Daß der Kaiser sein Ziel erreichen werde, sey es im Frieden, unter freudiger Zustimmung von ganz Europa, sey es im Kriege, bei vielleicht mancher Neigung zum Widerspruch, darüber scheint dem Beobachter, der die Macht und die Lage Rußlands erwägt,

kein Zweifel seyn zu dürfen. Auch wäre es schwer, das Recht in diesem Kriege auf Rußlands Seite zu verkennen; sein Recht zu suchen aber kann Niemanden verdächt werden. Dürfen manche europäische Interessen den dringenden Wunsch erzeugen, daß der Krieg nicht zu weit führe, so liegt darin die Aufforderung, den Zweck des Kriegs auf andere Weise erreichen zu helfen; denn aus den Grundsätzen der europäischen Allianz kann wohl die Verpflichtung abgeleitet werden, einem Souverain sein Recht auch mit gemeinsamer Anstrengung zu verschaffen, aber es wäre eine sonderbare Anomalie, mit diesen Grundsätzen die Zumuthung zu verbinden, daß ein verletzter Souverain lieber auf sein Recht verzichten sollte!

Portugal.

Von dem portugiesischen Geschwader, welches zur Unterwerfung der Azorischen Inseln war abgeschickt worden, ist eine Fregatte, die Diana, in schlimmem Zustande im Tajo eingelaufen. Das Geschwader wurde, nachdem es sich in Madera mit einigen Schiffen verstärkt hatte, um die Insel Terceira noch einmal anzugreifen, von einem furchtbaren Sturme sehr übel zugerichtet und zerstreut. Der Befehlshaber der Diana glaubt: das Linienschiff Johann IV., ein sehr altes Schiff, werde der Heftigkeit des Sturmes nicht haben widerstehen können und untergegangen seyn.

Die Fregatte Diana hat das Bataillon Linientruppen, das auf derselben eingeschifft war, wieder an das Land gesetzt.

Rußland.

Se. Maj. der Kaiser haben an den General der Kavallerie, Militär-General-Gouverneur von Moskau, Fürsten Galizin, folgendes Rescript erlassen:

Fürst Demitri Wladimirowitsch! Als Ich bei Meinem Aufenthalte in Moskau im J. 1826, bei Gelegenheit der Krönungs-Ceremonie, die erste Nachricht von der Invasion der Perser erhielt, und kurze Zeit darauf die Kunde empfing, daß der Feind geschlagen und über die Grenzen des Reiches zurückgetrieben sey, bewilligte Ich Meiner guten Hauptstadt Moskau die ersten den Persern abgenommenen Fahnen, und befahl, alle Trophäen, welche in dem Kriege gegen Persien erobert werden würden, gleichfalls dort aufzubewahren. Die während des Aufenthalts unserer Truppen in Tauris gegossenen Kanonen, welche von persischer Fabrikation sind, sollen auch einen Theil dieser Trophäen bilden. Ich mache daher dieselben der Stadt Moskau zum Geschenk, zum Gedächtniß des Krieges gegen die Perser, der so glorreich für Rußland geendigt hat, und befehle Ihnen, diese Kanonen, welche das vereinigte Garde-Regiment begleiten wird, mit den geziemenden Ehrenbezeugungen zu empfangen, und auf dem Esarplatz aufstellen zu lassen.

(gez.) Nikolaus.

Am Bord des Linienschiffes "die Stadt Paris" auf der Rhede vor Warna, am 13. Oktober 1828.

— Der Seidenbau im Gouvernement Cherson ist im Fortschreiten. Im Jahr 1827 wurden dort 15 Pud 13 Pfund und 73 Solotnik rohe Seide, und außerdem 4 Pfund Flockseide gewonnen. Die Ortsbehörde begünstigt diesen Industriezweig auf jede Weise. Jedes Frühjahr werden vom botanischen Garten dieser Stadt Eier von Seidenwürmern unentgeltlich ausgetheilt.

Schwetz.

Zürich, den 10. Dez. Hier ist seit voriger Woche der neapolitanische Minister, Herzog von Calvello, mit dem Abgeordneten von Graubünden, dem Hrn. Landammann Sprecher von Bernegg, für Militärkapitulations-Unterhandlungen zusammengetreten.

Türkei.

Der östreich. Beobachter vom 7. Dez. bringt folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz:

Briefe aus Bucharest vom 21. Nov. geben wenig neue Aufschlüsse über die, in Ermangelung offizieller Angaben, noch immer sehr in Dunkel gehüllten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz in der ersten Hälfte des gedachten Monats. Daß der Einfluß der Jahreszeit mächtig darauf gewirkt habe, ist außer allem Zweifel; die Belagerungsarmee vor Silistria hatte mehrere Tage hindurch mit dem größten Mangel jeder Art zu kämpfen.

Die Divisionen, welche theils zur Belagerung dieser Festung verwendet worden waren, theils die Observation zur Deckung des Belagerungskörpers gebildet hatten, scheinen sich beim Rückzuge getheilt zu haben: eine Abtheilung wurde bei Kallarasch auf Schiffen über die Donau gesetzt; die andere hat die Straße gegen Hirbowa eingeschlagen. Man sagt, daß die Arriergarden sehr lebhaften Angriffen ausgesetzt waren, und bedeutenden Verlust erlitten haben.

Zweitausend Mann von den über die Donau zurückgekommenen Truppen waren bereits zu Bucharest eingerückt. Graf Langeron, der nun den Oberbefehl in den beiden Fürstenthümern führt, hat sein Hauptquartier am 19. Nov. in Bucharest aufgeschlagen. Die auf dem rechten Donauufer befindlichen Korps sind unter den Oberbefehl des Generals Roth gestellt.

Der General Fürst Scherbatoff ist von seiner schweren Krankheit so weit hergestellt, daß er die Reise nach Rußland antreten konnte; man behauptet, daß er sich aus dem Dienste zurückziehen werde.

Die unglückliche Wallachei wird fortwährend durch Krankheiten furchtbar heimgesucht. Die orientalische Pest und die verheerendsten Spitalsieber greifen um sich; die Hauptquelle der ersteren scheint in der Gegend von Giurgewo zu liegen.

Amerika.

(Hayti.)

Eine neue Verfügung der Regierung von Hayti unterwirft alle fremde Kommiss einer jährlichen Abgabe von 120 Gourds (300 fl.) wofür sie eine Aufenthaltsgeld-

Karte erhalten. Bei der Bekanntmachung dieser Verfügung hat die Regierung erklärt, daß sie mit einem Plan sich beschäftige, dem zu Folge die Fremden auf Hayti zur Tilgung der Nationalschuld auch beizutragen haben. Jeder Kaufmann muß nach dem neuen, jetzt unter der Presse befindlichen Gesetze jährlich ein Patent mit 300 Gourds (750 fl.) lösen; außerdem sind die fremden Kaufleute gehalten, von den Waaren die sie erhalten, und deren Werth durch die Zollbehörden taxirt wird, eine Abgabe von $1\frac{1}{2}$ Prozent zu entrichten.

(Columbia.)

In Folge der gegen Bolivar angezettelten Verschwörung sind der General Padilla, der Obrist Guerra, der Kapitän Hormont, von Geburt ein Franzose, und einige andere Verschwörer erschossen worden. Man behauptet, der General Santander werde gleich nach Beendigung seines Prozesses, das nämliche Schicksal haben. Unter den 26 als Verschwörer verhafteten Personen befinden sich der General Santander, der englische Obrist Lieutenant Wilken und der Bataillons-Chef Lomby, Adjutant des Generals Santander; Domingo Guzman, gewesener Kriegs-Kommissär; der Befehlshaber der Artillerie-Brigade Sylva, der General Antonio Obando, und einige andere, die eher Werkzeuge als Anführer waren.

Verschiedenes.

— H. Follen, ehemals Professor zu Basel, lehrt nun auf einer hohen Schule zu Cambridge, bei Boston in Nordamerika, römisches Recht, deutsche Sprache und Gymnastik.

— Kürzlich erhielt das zoologische Museum zu Wien zwei lebende Exemplare des afrikanischen Chamäleons (*Chamaeleon africanus*) aus Aegypten. Sie sind ein Geschenk des Triester Kaufmanns Seihabe, welchem das kais. Museum manche ähnliche interessante Acquisition verdankt. Ungeachtet der ungünstigen Jahreszeit und der Schwierigkeiten, welche sich bei dem Transport solcher Thiere in den Weg stellen, kamen sie frisch und wohlbehalten dort an, und scheinen eine längere Lebensdauer zu versprechen, als das im Jahr 1818 im kais. Museum beherbergte Exemplar. Der Direktor des kais. naturhistorischen Museums, Regierungsrath v. Schreiber, welcher diesem Thiere eine besondere Aufmerksamkeit schenkt, hofft, durch genaue Beobachtungen und Versuche die Veranlassungen und Bedingungen, vielleicht auch die nächste Ursache aufzufinden, welche den merkwürdigen, bis jetzt nur unvollkommen und schwer zu erklärenden Farbenwechsel dieses Thieres begründen, der schon seit Jahrhunderten bekannt ist, und die verschiedensten und widersprechendsten Erklärungsarten veranlaßt.

Frankfurt am Main, den 11. Dez.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 73

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 6 kr.
Friedrichsd'or	9 » 50 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 36 »
Holländische do. altem Schlag	5 » 36 »
do. neuem Schlag	5 » 36 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 24 »
Souveraind'or	16 » 28 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

12. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 4,1 L.	4,0 G.	68 G.	SW.
M. 1 $\frac{1}{2}$	28 Z. 4,7 L.	6,3 G.	65 G.	NW.
N. 9 $\frac{1}{4}$	28 Z. 4,2 L.	2,6 G.	67 G.	NW.

Ziemlich heiter — meist bewölkt — sternenheller Abend.

Psychrometrische Differenzen: 0.8 Gr. 1.0 Gr. 1.1 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 14. Dez.: Die beiden Galeeren-
sklaven, oder: Die Mühle von St. Alderou,
Drama in 3 Akten, nach dem Französischen bearbeitet
von Th. Hell; Musik vom großherzogl. hess. Kapell-
meister Mangold.

Literarische Anzeigen.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe, Karl Groos
in Heidelberg und Gebrüder Groos in Freiburg sind zu
den billigsten Preisen zu haben alle

Almanache und Taschenbücher für 1829

so wie eine Auswahl der neuesten und besten

Jugendchriften

mit und ohne Kupfer,

und andere nützliche Gegenstände zu Weihnachts- und Neujahresgeschenken.

Neueste Verlagswerke

der Buchhandlung

Joseph May und Comp. in Breslau,

im Jahre 1828, bis zum 1. Aug.

Zu haben bei G. Braun in Karlsruhe (Schloßstraße Nr. 10.

Schöne Wissenschaften.

- 1) Die Insel Felsenburg, oder wunderliche Fata einiger Seefahrer. Eine Geschichte aus dem Anfange des 18ten Jahrhunderts. Eingeleitet von Ludwig Tieck. 58 68 (letztes) Bändchen. gr. 16. 1828. Belinpapier. Der Preis für das vollständige Werk von 6 Bändchen ist 6 fl. 54 fr.
- 2) Hagen, Fr. H. von der, Nordische Heldenromane. 58 Bändchen. Ragnar-Lodbroks-Sage und Nornas Gest-Sage. 8. 1828. 1 fl. 12 fr.

Die ersten vier Bändchen dieses trefflichen altnordischen Sagen-Cyclus enthalten: Die Wiltina-, Niflunga- und Volsunga-Sage, und kosten 4 fl. 48 fr.

- 3) Schloß Sternberg. Ein Roman von Wilhelm Martell. 2 Theile. 8. 1828. Geh. 4 fl. 12 fr.

Auf diesen neuen geistvollen Roman machen wir die gebildete Lesewelt ganz besonders aufmerksam; es ist eine sehr zu beachtende Erscheinung, womit die schönwissenschaftliche Literatur Deutschland bereichert wird.

- 4) Steffens, H. Die vier Norweger. Ein Cyklus von Novellen. 6 Bändchen. 8. 1828. 10 fl. 30 fr.
- 5) Tieck, Ludwig. Der Alte vom Berge und die Gesellschaft auf dem Lande. Zwei Novellen. 8. 1828. 3 fl. 12 fr.

Die Krone von allen schönwissenschaftlichen Erzeugnissen dieses Jahres dürften die Novellen von Steffens und Tieck seyn. Wir dürfen dem gebildeten Leser einen hohen Genuß versprechen, und wir freuen uns, Gaben von so entschiedenem Werthe dem deutschen Publikum darbieten zu können.

- 6) Tausend und Eine Nacht. In arabischer Sprache, nach einer tunesischen Handschrift, herausgegeben von Dr. und Prof. May Habicht. 4r Band. 8. 1828. 5 fl. 24 fr.

Bis zum 4ten starken Bande ist nun diese erste arabishe Ausgabe der vortrefflichen 1001 Nacht gebiechen, und wir hoffen, das Gelehrte und öffentliche Bibliotheken ein so seltenes und kostspieliges Unternehmen theilnehmend und immer mehr unterstützen werden.

Biographie.

- 7) Jean Paul, Wahrheit aus seinem Leben. 38 Heflein. 8. 1828. 4 fl. 12 fr.

Von dieser Selbstbiographie, die alle Freunde und Verehrer Jean Paul's mit inniger Theilnahme lesen werden, kostet das erste Bändchen 1 fl. 48 fr., das zweite, mit seinem wohlgetroffenen Bildniß, 2 fl. 15 fr. Das vierte Bändchen und den Schluß hoffen wir bald nachfolgen lassen zu können.

Alterthümer und Mythologie.

- 8) Archäologie und Kunst. Im Verein mit mehreren Freunden des Alterthums, herausgegeben von C. A. Böttiger. Mit 4 Bildtafeln. 1sten Bandes 1stes Heft. gr. 8. 1828. Geh. 2 fl. 42 fr.

Zu diesem ersten Hefte eines neuen gebiegenen Unternehmens, welches hoffentlich Deutschlands gelehrte Männer und öffentliche Bibliotheken auf eine Weise unterstützen werden, daß es schnellen und sichern Fortgang findet, haben Beiträge geliefert: der Staatsrath von Köhler in Petersburg, Prof. Lange in Schulpforte, Prof. Müller in Göttingen, Prof. Gerhard in Rom, Prof. Passow in Breslau, Hofrath Hase in Dresden, Hofrath Heeren in Göttingen, Direktor Saccano Rattano in Mailand, Hofrath Rochlig in Leipzig, Prof. Seyffart in Paris, Hofrath Darow in Rom, James Millingen in Neapel, und der Herausgeber: Hofrath Böttiger in Dresden.

Philologie und Geschichte.

- 9) Müller, K. D., Dr. und Professor, die Etrusker. Vier Bücher. Eine von der kön. Akademie in Berlin gekrönte Preisschrift. 2 Bände. gr. 8. 1828. 8 fl. 6 fr.
- 10) Rößelt, F., Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen, und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. 3te verbesserte Auflage. 8. 1828. 27 fr.
- 11) Tibullii. Albii, Elegiae selectae. Des Albius Tibullus ausgewählte Elegien, mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen für Studierende und Freunde der römischen Dichtkunst. 8. 1828. 36 fr.
- 12) Wentzel, Dr. E., de Genetivis et Dativis Linguae graecae, quos absolutos vocant. 8. 1828. 36 fr.
- 13) Wissowa, Dr. A., Theocritus Theocriteus sive Idylliorum Theocriti suspectorum vindiciae. 8. maj. 1828. 45 fr.

Eine mit kritischem Scharfsinn und mit gründlicher Gelehrsamkeit gearbeitete Untersuchung über die angeblich verdächtigen Ibsyllen Theocrit's, die jedem Freunde griechischer Poesie und literarischer Forschung höchst willkommen seyn muß.

Naturwissenschaft und Oekonomie.

- 14) Brettner, H. A., Leitfaden der Physik, beim Unterricht derselben auf Gymnasien. 8. 1828. 1 fl. 12 fr.
- 15) Fischer, N. W., Ueber die Metallreduktion auf nassem Wege. Veranlaßt durch die Schrift des Dr. Weglar über diesen Gegenstand. 8. 1828. 27 fr.

- 16) Weber, Dr. und Prof., und Kammerrath Plathner, neues Jahrbuch der Landwirthschaft. 5r Jahrgang, 18, 28, 38 Hest. 8. 1828. 3 fl.

Pädagogik.

- 17) Morgenbesser, M., Schlesiſcher Kinderfreund. Ein Lese- und Lehrbuch für die Stadt- und Landschulen Schlesiens. 2te verbesserte Auflage. 1r Theil. 8. 1828. 24 fr.

Staatswissenschaft.

- 18) Eifelen, Professor an der Universität in Breslau, Handbuch des Systems der Staatswissenschaft. gr. 8. 1828. 2 fl. 42 fr.

Theologie.

- 19) Gaß, Dr. J. Chr. (Konſiſtorialrath u. Professor), Ueber den Religionsunterricht in den obern Klassen der Gymnasien. 8. 1828. 54 fr.

Auf dieses halb amtliche Votum in einer der wichtigsten Angelegenheit, machen wir die Herren Direktoren der Gymnasien, so wie die Herren Geistlichen ganz besonders aufmerksam.

- 20) Neue katholisch-theologische Zeitschrift: Von der katholischen Kirche. In zwanglosen Heften herausgegeben von Hrn. von Dittersdorf, zweitem Oberen im Alumnat zu Breslau. 36, 48 Hest. 8. 1828. Geh. 1 fl. 48 fr.

Alle erschienenen Recensionen haben Man und Inhalt dieser neuen Zeitschrift einstimmig gelobt, und zuletzt die Lübinger theologische Quartalschrift, im 2ten Hefte d. J., wo ausführlich über dieses neue Unternehmen berichtet und die darin vorherrschende echt liberale Gesinnung, welche hier Zweck ist, beifällig anerkannt wird. Welche Theologen des Auslandes haben als Mitarbeiter dieser neuen Zeitschrift sich angeschlossen, und so hoffen wir solche bald, als eine entschiedene werthvolle, nicht bloß in Schlesien, sondern im ganzen katholischen Deutschland verbreitet zu sehen. Die Fortsetzung erscheint ununterbrochen, und die nächsten Hefte enthalten Beiträge von Dr. Franz Oberhür, Professor Silber, Dr. Becherer, Hosprediger Hauber u. a. m.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige]
Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güter-Lotterie, deren Ziehung den 2. Jan. 1829 beginnt, habe ich eine Haupt-Kollekte übernommen, und sind daher Loose à 3 fl und Plane gratis zu haben; bei fester Abnahme von mehreren Loosen kann ich, außer dem

11ten Loos frei, noch mehrere Vortheile gewähren.

H. C. Dürr, Uhrmacher,
am Eck der neuen Herren-
straße und dem katholischen
Kirchenplaze.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie, welche am 2. Januar 1829 gezogen wird, sind Loose à 3 fl. zu haben bei
D. Hilb,
lange Straße Nr. 165.

Karlsruhe. [Klavier feil.] Es steht ein Klavier um billigen Preis zu verkaufen. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter besitzt für diese Weihnachten wieder eine schöne Auswahl ganz neuer Cartonage-Arbeiten; er empfiehlt sich damit bestens.
C. Feyler, Buchbinder,
wohnhaft bei Hrn. Hofuhrmacher Reinhold,
lange Straße Nr. 108.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind fortwährend von den Großherzogl. Badischen 50 fl. Loosen, welche den 2. Jan. wieder gezogen werden, zu haben.
Ludw. E. Willstätter,
in der langen Straße Nr. 105.

Karlsruhe. [Anzeige.] Schönste Genueser und Marseiller feine candirte Früchte, Genueser Citronat und Pomeranzenschalen, Mallaga- und Muscat-Trauben, Marseiller, Neapolitaner u. Dalmatiner Tafelfeigen, Pruneaux de Bordeaux, Pruneaux Fleuris, spanische Prunellen, süße Orangen, Zitronen, Maronen, weiße Senfkorner, Genueser Sardellen, und mehrere andere Gegenstände, sind frisch angekommen bei
E. A. Zellmetsch.

Rappenaу. [Anzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebnisse Anzeige, daß er sich dahier als Schifferbedermeister ansässig gemacht hat, und empfiehlt sich zugleich den verehrten Herren Baumeistern, so wie auch einem verehrten Publikum, welche ihm das Zutrauen schenken wollen, stets gut und nach den billigsten Preisen seine Arbeit zu verfertigen.

Rappenaу (Amt Neckarbischofsheim), den 7. Dez. 1828.
Heinrich Wöckel, Schifferbedermeister.

Karlsruhe. [Logis.] In der Malienstraße, Nr. 75, ist der mittlere Stock, so wie auch ein Keller, zu vermieten, und kann gleich bezogen werden.

Karlsruhe. [Logis.] Auf den 23. April ist zwischen dem Großherzogl. Archiv und dem Ständehaus ein Logis von 8 Piegen nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermieten. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] In der langen Straße, in einer sehr guten Lage, ist ein Haus mit eingerichteter Laden, Hintergebäuden, Garten &c., alles in vorzüglichem

dem Stande, aus freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komitoir.

Mannheim. [Thurmuhren feil.] Eine schöne große Thurmuhre, welche Viertel und Stunden schlägt, und für deren Güte garantirt wird, ist sehr billig zu verkaufen. Man beliebe sich deshalb an Frau Förstner, in Lit. D 2 Nr. 3, zu wenden.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein solides und benehtes Frauenzimmer wünscht in einem Gasthose als Wäscherin und Zimmeraufseherin, oder in einem Privathause als Haushälterin, welchen Fächern sie gehörig vorzustehen weiß, bedienst zu werden, und könnte entweder sogleich oder auf Weisnachrichten eintreten. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Komitoir.

Karlsruhe. [Verloren oder entwendeter Hund.] Dienstag, den 9. Dez., Morgens 6 Uhr, ist dahier ein pudelartiger Hühnerhund, mit braunen Flecken, abhanden gekommen. Wer hinlängliche Auskunft geben kann, beliebe solches, gegen ein gutes Trinkgeld, auf dem Zeitungs-Komitoir anzuzeigen.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Der Unterzeichnete, ein absolvirter Jurist, und der sonst noch mannichfaltige Kenntnisse besitzt, über 20 Jahre dahier in Staatsdiensten gewesen, um seine Pensionirung unterthänigst nachgesucht, und sie auch erhalten hat, wünscht bei einer Beamtung oder Privatperson im Lande Arbeit zu erhalten.

Honorar verlangt er keines.

Man wendet sich in unfrankirten Briefen an

J. N. Wehrle,

G. B. p. erster Oberpostdirektions-Revisor.

Emmendingen. [Bauafford. Begabung.] Dienstag, den 30. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die Erweiterung des katholischen Pfarrhauses zu Bödingen, im Uberschlag von 2043 fl., im Ort selbst, im Hofreich öffentlich versteigert werden.

Es werden hiezu nur solide Bauhandwerkleute angenommen, welche vor dem Steigerungssatz eine schriftliche Kaution von 1000 fl. vorweisen können.

Emmendingen, den 9. Dez. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Folge genehmigten Hiebplans pro 1828/29 wird Montag, den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, ein Quantum Holländer-Eichen

von 42 Stämmen,

aus dem Elchesheimer Gemeindswalde, im Gasthaus zur Schenke in Strinmouern, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kastatt, den 9. Dez. 1828.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 27. des laufenden Monats Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

etwa 12 Fuder Wein,

1826er Gewächs, in schätlichen Abtheilungen öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 8. Dez. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Vanj.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In Untersuchungssachen gegen den Mechanikus Dnemus und Conf., wegen Falschmünzerei, hat sich ergeben, daß seit geraumer Zeit eine Anzahl falscher Koburgischer Groschen in Umlauf gebracht worden ist. Diese Groschen verrathen schon bei einiger genauen Besichtigung durch ihre Leichtigkeit, das rauhe schlechte Gepräge und das Unförmliche ihres ganzen Aussehens, im Vergleich mit Aechten ihren Ursprung. Sie tragen die Jahrzahl 1827 und haben am obern Theil der Schriftseite die Buchstaben H. S. C. S. (Herzogthum Sachsen-Koburg-Saalfeld), welches Letztere schon für sich die Unächtheit bezeichnet, indem von dem genannten Jahre keine Sachsen-Koburg-Saalfeld'schen Münzen mehr geprägt worden sind, sondern Sachsen-Koburg-Gotha'sche, mit der Ueberschrift H. S. C. G.

Wir fordern daher Jedermann auf, der im Besiz solcher Münzen gekommen ist, baldmöglichst die Anzeige bei diesseitiger Stelle zu machen.

Karlsruhe, den 6. Dez. 1828.

Großherzogliches Stadtkom.
Söllner.

Karlsruhe. [Mundtödt-Erklärung.] Der Bürger und vormalige Hirschwirth Martin Kaupp von Rintheim wurde durch Verfügung vom heutigen für, im ersten Grade, mundtödt erklärt, und demselben Friedrich Leßle von da als Beistand beigegeben.

Dies wird andurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Martin Kaupp ohne Zustimmung des genannten Beistandes keine der im L. N. C. 513 benannten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann.

Karlsruhe, den 18. November 1828.

Großherzogliches Landamt.
Mühling.

Vdr. Schwab.

Kastatt. [Mundtödt-Erklärung.] Der bürgerliche Einwohner Eigmund Klehmer von Gaggenau wurde durch Erlaß Großherzogl. hochlöbl. Direktoriums des Murg- und Pfingstkreises vom 28. Nov. l. J., Nr. 15408, im zweiten Grade mundtödt erklärt; welches hienit bekannt gemacht wird.

Kastatt, den 10. Dez. 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Mainhard.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Wer an den Nachlaß der verstorbenen Frau Obrist von Gütting, Lisa, geb. Wackerzap, eine Forderung machen zu können glaubt, hat solche

binnen 14 Tagen

dahier geltend zu machen; indem nach dieser Zeit die Ausfolgung desselben an die im Ausland wohnenden Erben bewirkt wird.

Karlsruhe, den 5. Dez. 1828.

Großherzogliches Stadtkommissariat.
Kerler.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Heinrich Wilhelm in Dehsbach wird Sankt erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 7. Januar 1829,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu dessen Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 1. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des verstorbenen Hofdomänenkammerregistrator's Karl Friedrich Heidenreich ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 2. Januar 1829, Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse und mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß das gegenwärtige Aktivvermögen nicht ganz 200 fl. beträgt, die Passivmasse aber 6212 fl., worunter sich bevorzugte Forderungen befinden.

Karlsruhe, den 4. Dez. 1828.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Bruchsal. [Erbtastattung.] Valentin Dopfer von Odenheim, welcher sich vor ungefähr 46 Jahren von Haus entfernte, und inzwischen nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben werden andurch aufgefordert, ihre Ansprüche auf das in circa 1216 fl. bestehende Vermögen des Verstorbenen

binnen einem Jahr

um so gewisser geltend zu machen, als er sonst für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden solle.

Bruchsal, den 2. Dez. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.

Ladenburg. [Erbtastattung.] Peter Michels Wittib von Heddesheim ist in dem Jahr 1790 bis 1800 aus ihrem Geburtsort Heddesheim weggezogen, ohne anzugeben, wohin, ohne für die Verwaltung ihres Vermögens zu sorgen, und ohne bisher von ihrem Aufenthalte Nachricht zu geben; da ihr aber seitdem ein Legat von 200 fl. zugefallen, so wird dieselbe aufgefordert, in

Jahresfrist

sich dahier zu melden, ansonst dieses ihr Vermögen an ihre näch-

sten bekannten Erben in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Ladenburg, den 5. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfeiffer.

Baden. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unterm 3. September v. J. ediktaliter vorgeladene Michael Kaver Lerch von Baden sich bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Baden, den 19. Nov. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mahler.

Speier. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 29. Dezember, Morgens um 9 Uhr, werden, in dem Keller der hohen Burg dahier, folgende zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Wittve von weiland Jakob Wagner, gewesenen hiesigen Kaffeevirthe, gehörende, gut gehaltene Rheinweine, öffentlich, ertheilungshalber versteigert, als:

1	Fuder	3	Ohm	Kuppertsberger	1807er
2	"	—	"	Ungsteiner	1811er
2	"	—	"	Gimmelsbinger	1815er
3	"	—	"	Edenlober	1819er
1	"	3	"	Ungsteiner	1819er
1	"	8	"	Karbacher	1819er
1	"	2	"	Leibstädter	1819er
1	"	—	"	Ungsteiner	1819er
1	"	—	"	Rußbacher, Traminer	1822er
2	"	5	"	Karbacher	1822er
1	"	7	"	Maitammer	1822er
3	"	—	"	Rußbacher	1825er
3	"	—	"	Leibstädter	1825er
2	"	5	"	Leibstädter	1826er

sodann noch verschiedene andere Sorten Weine, nebst Fässern.

Die Proben werden am Tage der Versteigerung an den Käffern abgegeben.

Da mit dem 1. Jan. k. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Bestellungen aber jederzeit dahier im Zeitungs-Komtoir und bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Januars wird keine Abbestellung mehr angenommen. Man bittet auch alle löbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Spätere Bestellungen haben zu gewärtigen, daß sie die frühern Nummern der Zeitung nicht mehr erhalten können.

Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist im Umfange des ganzen Großherzogthums halbjährlich 4 fl.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Balde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Im Dezember 1828.

Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Verleger und Drucker: P. Wackler.